www.baerenherz.de

01/2019

BÄRENPOST

Die Zeitung der Bärenherz Stiftung

Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden
Kinderhospiz Bärenherz Leipzig
Kinderhaus Nesthäkchen Laufenselden

Bjössi schenkt Vertrauen und Kraft

Neuer Therapiepartner im Kinderhospiz Bärenherz

Wenn ein Kind schwerstkrank ist und sterben wird, erlebt die ganze Familie die Zeit der Erkrankung und des Abschiednehmens mit dem Kind intensiv und ganz nah. Die Pflege der Kinder, oft über Jahre hinweg, erfordert unendlich viel Kraft. Bärenherz macht es sich zur Aufgabe für Menschen da zu sein, die diese Grenzsituation erleben müssen.

Ahmet hat Vertrauen zu Bjössi gefasst. Das Pferd ist Partner und Freund.

Dabei unterstützt seit Anfang des Jahres nun auch Islandpferd Bjössi. Mittlerweile gehört der hübsche Falbe fest zum Bärenherz-Team und erweitert damit das Therapieangebot des Kinderhospizes Bärenherz. Aktuell befindet sich der sechsjährige Isländer kurz vor dem Abschluss seiner Ausbildung zum Therapiepferd. Dabei macht er sich nach Aussage seiner Trainerin sehr gut. Lange wurde nach dem richtigen tierischen Wegbegleiter gesucht und schließlich in Bjössi gefunden. Der sanfte Wallach vereint alles, was ein gutes Therapiepferd ausmacht: Neben einem ruhigen, ausgeglichenen Gemüt ist Bjössi gleichermaßen sensibel und aufmerksam. Er hat ein feines Gespür und reagiert auf die kleinsten Hinweise der Trainerin. Bereits jetzt schon profitieren in den Therapiestunden die erkrankten Kinder wie auch die Geschwisterkinder von der gemeinsamen Zeit mit dem Pferd.

Fortsetzung Seite 2

Liebe Freunde und Förderer,

die warme Jahreszeit hat begonnen und nicht nur draußen scheint die Sonne, sondern auch bei Bärenherz. Strahlende Kinderaugen, weil das Kind hier Kind sein darf, mit allem was dazu gehört. Ebenso wie Eltern, die hier einfach mal Mama und Papa sein dürfen und in einer wohltuenden „kleinen" Auszeit Energie auftanken können, sich gleichzeitig in schweren Stunden von einer starken Gemeinschaft getragen wissen. Das kann durchaus auch einmal auf dem Rücken unseres neuesten Familienmitglieds mit Fell, Therapie-Pferd Bjössi, sein. All das täglich erfahren zu dürfen, dass jeder von uns Unterstützung geben und zugleich annehmen darf, erfüllt uns alle mit Wärme und Kraft. Auch die Artikel in dieser Ausgabe zeugen davon, denn Sie haben uns erneut Ihr Herz geschenkt und uns das auf vielfältige Weise gezeigt. Wir würden uns sehr freuen, wenn beim Lesen dieser Bärenpost ein kleines Stück allen Gutes, das Sie uns gegeben haben, zu Ihnen zurückkehrt.

Im Namen des Teams der Bärenherz Stiftung danke ich Ihnen bärenherzlichst und wünsche Ihnen frohe Sonnenstunden,

Ihre

Anja Eli-Klein
Geschäftsführerin

Bjössi schenkt Vertrauen und Kraft

– Fortsetzung von Seite 1

Die Reittherapie wird seit vielen Jahren erfolgreich bei verschiedensten Erkrankungen eingesetzt. Der Umgang mit dem Pferd wirkt dabei ganzheitlich – pädagogisch, psychologisch, psycho- und physiotherapeutisch: Pferde sind soziale Wesen, sie verfügen über hoch spezialisierte Wahrnehmungsfähigkeiten und spiegeln eigene Emotionen direkt und unverfälscht. Sie reagieren unmittelbar auf die Personen um sie herum und auf ihre Umgebung. Der unmittelbare Kontakt fördert die Fähigkeit, Vertrauen in sich und in den Partner zu entwickeln. Zudem schult die Beschäftigung mit dem Pferd die Konzentration und Ausdauer. In der gemeinsamen Bewegung mit dem Pferd kann der Reiter seinen eigenen Körper spüren, erfährt durch das Berühren des Pferdekörpers unmittelbar positiv empfundenen Körperkontakt. Zudem wird die Fähigkeit, eine Beziehung aufzunehmen gefördert und Berührungsängste werden abgebaut.

Die durch die Bewegung des Pferdes entstehenden dreidimensionalen Schwingungen übertragen sich auf den Körper des Menschen und unterstützen so den kompletten Bewegungs-, Stütz- und Haltungsapparat, damit einher geht eine Verbesserung der Motorik und der Koordinationsfähigkeit. Die eigene Körperwahrnehmung wird gesamtheitlich gestärkt. Daneben wirkt sich diese Art der Physiotherapie positiv auf die Regulierung der Muskelspannung aus. Die Kinder spüren „das Getragenwerden“, Körper und Seele können entspannen. Das Pferd wird Partner und Freund, das Gruppenerlebnis fängt auf und stärkt.
Dass es wirkt, konnte der sanftmütige Bjössi, dessen Name auf isländisch Bärchen bedeutet, bereits zeigen. Die Geschwisterkinder waren beim ersten Kennenlernen begeistert von dem Partner mit vier Beinen. Geduldig wartet Bjössi auf die nächsten Kommandos, nichts kann ihn aus der Ruhe bringen. Nach einem ersten Kennenlernen und dem gemeinsamen Putzen des Pferdes zu Beginn der Reitstunde hat Ahmet, ein Bärenherz-Geschwisterkind, schon Vertrauen zu Bjössi gefasst und lässt sich völlig auf die Gleichgewichtsübungen mit den bunten Ringen ein. Immer wieder streicheln seine kleinen Hände das weiche und warme Fell des Pferdes. Bjössi gewinnt mit seiner sanften Ausstrahlung sofort die Herzen aller Menschen. Er schenkt Vertrauen und Kraft, Lebensfreude und Motivation. Er ist eben ein echtes Bärenherz.

Ahmet lässt sich vertrauensvoll auf die Gleichgewichtsübung ein.

Die Geschichte vom Puppenhaus

Ein ganz besonderer Nachlass für Bärenherz

Hinter jedem Nachlass steht ein Mensch mit einer besonderen und einmaligen Geschichte, so auch der Nachlass eines alleinstehenden Herrn aus Mainz.
Diana Stein ist bei Bärenherz Ansprechpartnerin für Nachlässe und betreut die Umsetzung des jeweiligen Letzten Willens, sofern die Bärenherz Stiftung in einem Testament bedacht ist. Beim ersten Besuch in der Wohnung des besagten Herrn wurde sie schon im Treppenhaus seines Mehrfamilienhauses von den Nachbarn angesprochen: „Sind Sie die Dame von Bärenherz? Dann müssen Sie unbedingt das Puppenhaus mitnehmen, das hat Herr B. extra für die Kinder vom Bärenherz gebaut!“. In den nächsten Tagen hatte Diana Stein häufig Kontakt zu Bekannten, Freunden und Vereinskollegen des Verstorbenen. Auch hier wurde sie mehrmals auf das Puppenhaus angesprochen und darauf, dass es speziell für die Bärenherz-Kinder gebaut worden sei. Tatsächlich ist es ein besonders schönes Puppenhaus, solide gebaut und mit architektonischen Finessen wie einer Dachterrasse und einer Stromversorgung, die für die Beleuchtung der Räume sorgt. Heute hat das Puppenhaus seinen festen Platz im Wiesbadener Bärenherz-Haus gefunden und wird regelmäßig und mit großer Begeisterung von den Geschwisterkindern bespielt. Hier erinnert es alle, die von seiner Geschichte wissen, an den netten Herren, der so ausgiebig für die Bärenherz-Kinder gebaut und gewerkelt hat.
Falls auch Sie überlegen, die Bärenherz Stiftung in Ihrem Nachlass mit einem Vermächtnis oder einem Teil Ihres Erbes zu bedenken, sprechen Sie uns gerne auf alle offenen Fragen hin an: Diana Stein, Telefon: 0611-3601110-10 oder d.stein@baerenherz.de.

Das Puppenhaus hat im Bärenherz-Haus seinen Platz gefunden.

Info-Abend „Erbrecht verständlich“

Wir laden Sie herzlich ein zum Infoabend zum Thema
„Gesetzliche Erbfolge, Pflichtteilsrecht, gemeinnütziges Vererben“.
Unser Referent, Boris Kiedrowicz , Wiesbadener Notar und Fachanwalt für Erbrecht und Familienrecht, gibt darüber hinaus noch Tipps zur Testamentsgestaltung im Allgemeinen. Der Eintritt ist frei. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

Donnerstag, 17.10.2019 um 18 Uhr
Bahnstraße 13, Wiesbaden-Erbenheim

Feuerwehr und Filmtheater

Aktionen zum Tag der Kinderhospizarbeit

Als Zeichen der Verbundenheit und Solidarität mit lebensverkürzt erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien lässt Bärenherz jedes Jahr am 10. Februar grüne Bänder wehen: Beispielsweise am Auto, am Fahrrad, an Bäumen oder Fenstern. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. So auch am diesjährigen Tag der Kinderhospizarbeit: Bereits seit vielen Jahren unterstützt die Feuerwehr Wiesbaden das Kinderhospiz Bärenherz mit vielfältigen Aktionen. Am 10. Februar 2019 fuhren erstmalig auch die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Wiesbaden mit den grünen Bändern.

Eine weitere tolle Kooperation gab es im Rahmen des Tags der Kinderhospizarbeit zum wiederholten Mal mit dem Murnau-Filmtheater Wiesbaden. Am 8. Februar lud die Bärenherz Stiftung gemeinsam mit dem Murnau-Filmtheater und mindjazz pictures zu einer Filmvorführung mit Gespräch ein. Gezeigt wurde der Film „Unzertrennlich – Leben mit behinderten und lebensverkürzt erkrankten Geschwistern". Der für den Hessischen Filmpreis 2018 im Bereich Dokumentarfilm nominierte und auf dem 35. Kasseler Dokumentarfilm Videofest mit dem Goldenen Herkules ausgezeichnete Dokumentarfilm von Frauke Lodders porträtiert Kinder und junge Erwachsene aus vier vollkommen unterschiedlichen Familien, die eindrucksvoll ihre Geschichte mit einem lebensverkürzt erkrankten Geschwisterkind erzählen. Abgerundet wurde der Abend durch die Möglichkeit mit Magdalene Schmitt, Leitung Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden, noch intensiv ins Gespräch zu kommen.

Feuerwehr mit grünem Band: Ein sichtbares Zeichen der Solidarität.

Szene aus dem Dokumentarfilm „Unzertrennlich". - Foto: mindjazz pictures

Neuer Pate

Die Lässig GmbH aus Babenhausen ist neues Mitglied in der Bärenherz-Familie. Das kreative Unternehmen rund um die Geschäftsführung Claudia Lässig, Stefan Lässig und Karin Heinrich steht Bärenherz schon seit 2015 treu zur Seite, unter anderem durch den Verkauf der Lela-Rehkitz-Produkte „Lela loves Bärenherz". Seit Februar 2019 ist die Lässig GmbH nun auch offizieller Pate und unterstützt die Bärenherz Stiftung mit einer monatlichen Spende.

Golfen und Laufen

Der Glücksball für die Golfrunde: Brandneu im Bärenherz-Shop finden Sie jetzt einen Golfball mit Bärenherz-Logo. Mit zwölf Euro für drei DT-TruSoft-Golfbälle spielen Sie mit jedem Abschlag für die gute Sache.

Ebenfalls neu sind die Laufshirts für Damen und Herren im Bärenherz-Design und in bewährter Qualität von dem Schweizer Markenhersteller Cuore. Sie kosten 45 Euro.

www.baerenherz.de/de/shop

Zitat

In einem Interview u. a. mit der Wormser Zeitung wurde der Schauspieler Jan-Gregor Kremp („Der Alte") gefragt, warum er öfter ins Kinderhospiz geht und dort vorliest. Seine Antwort: „Die Idee stammt von meiner Frau (die Schauspielerin Johanna Gastdorf). Sie hatte schon vorher im Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden gelesen. Beim zweiten Mal waren wir gemeinsam dort. Bei der Gelegenheit haben die Mitarbeiter uns alles gezeigt und von ihrer Arbeit erzählt. Es ist ein toller und wichtiger Ort. Wer mal da war, den lässt das nicht los. Jetzt, wo wir älter werden, ist es einfach gut, etwas Sinnvolles zu tun, statt herumzusitzen, nur weil es im Beruf weniger zu tun geben könnte. Dort wird eine sehr wertvolle Arbeit geleistet, die Unterstützung verdient."

Brief aus Wiesbaden

Ein großes Geschenk für die Familien

Im letzten halben Jahr durften wir bei uns viele Familien mit ihren Kindern willkommen heißen. Ein paar Tage die Pflege in erfahrene Hände geben zu können und einfach einmal Eltern sein zu dürfen, ist oft das größte Geschenk für die Familien der schwerstkranken und pflegebedürftigen Kinder.

Im Bärenherz können Eltern sich sicher sein, dass auf die Bedarfe ihres Kindes eingegangen wird. Im Umgang mit oft sehr komplexen Krankheitsbildern, die eine ganz besondere, hochqualifizierte Pflege erfordern, sind die Mitarbeiterinnen geübt und ausgebildet. Das Team der Pflegefachkräfte und Heilerziehungspflegerinnen entwickelt immer wieder neue Ideen, wie sie ihren kleinen Patienten Schmerz, Unruhe und manchmal auch Angst nehmen können: Ist es der Arm, der mich hält und geduldig wiegt oder ein Angebot aus der basalen Stimulation? Manchmal hilft auch die Aromapflege: Ein Wickel, ein besonderer Duft oder vielleicht eine Handmassage mit einem für das Kind speziellen Öl, lassen den Alltag mit Erkrankung besser aushalten. Neben dem Pflegeteam unterstützen unsere Ärztinnen die Kinder. Sie sind 24 Stunden erreichbar und stehen immer im engen Kontakt mit den Eltern und den Pflegenden.

Das letzte halbe Jahr war von vielen Bildern aus dem Alltag geprägt: Ein Nachmittag mit Musik, gestaltet von unserer Musiktherapeutin Heidi Schock-Corall bei dem, wie ein lauer Wind, die Töne durchs Kinderhospiz schwingen und die kleine Sarah* übers ganze Gesicht lächelt, weil Musik so etwas Schönes ist. Der große Jakob*, der die Rentiere an Weihnachten füttert und sich freut, wenn die Tiere nicht genug haben können und das entspannte Lächeln der Kollegin, der es gerade gelungen ist, das ihr anvertraute Kind in den Schlaf zu wiegen. Oder die Freude über die Sonne, die endlich so warm ist, dass wir mit den Kindern auf der Terrasse frische Frühlingsluft schnuppern können. Diese kleinen, intensiven Momente sind für uns das, was wir „unser Bärenherz" nennen. Sie geben die Kraft mit den Eltern und Kindern gemeinsam die schweren Momente zu begleiten und auszuhalten. Sie lassen uns wissen, dass wir das Leben mit allen Facetten leben. Das will Bärenherz sein – ein Haus voller Leben.

*Name geändert

Brief aus Leipzig

Auszeit für Mütter und Väter

Die Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung ist für die Eltern mit enormen psychischen, physischen sowie psychosozialen Belastungen verbunden. Sie stehen vor gewaltigen Aufgaben: Neben der Angst um das Kind sind sie mit vielen praktischen Fragen rund um die Pflege und Familienorganisation konfrontiert. Verunsicherungen im sozialen Umfeld sowie berufliche und finanzielle Herausforderungen kommen hinzu. Mit dem Bemühen, die aufwendige Pflege, den Alltag, den Beruf und die Partnerschaft zu meistern, wachsen auch die Sorgen um die Geschwister des kranken Kindes, für die oft Kraft und Zeit fehlen. Mütter und Väter gehen mit dieser Lebensherausforderung oftmals sehr unterschiedlich um.

Mit regelmäßigen Treffen speziell für Mütter und Väter bietet das Kinderhospiz Leipzig einen zwanglosen Veranstaltungsrahmen unter gleichfalls Betroffenen, um sich auszutauschen, zu informieren und sich verstanden zu fühlen. Hier kann die eigene Belastung in den Hintergrund treten oder aber auch im Mittelpunkt stehen, je nach dem aktuellen Befinden der Frauen und Männer. Ziel ist es, ihnen eine Möglichkeit zu bieten, ihre Bedürfnisse, Ängste und Sorgen zu äußern sowie in der Gruppe Stärkung und Solidarität zu erfahren. Über das Gemeinschaftserleben kann zudem das bei Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern häufig auftretende Gefühl der sozialen Isolation aufgeweicht werden.

Die Mütter und Väter können über den Inhalt ihrer gemeinsamen Treffen immer mitentscheiden. Häufig liegt der Fokus auf ganz einfachen Freizeitaktivitäten, für die jedoch oft die Kraft und Motivation fehlen, um sie allein umzusetzen. In ihrer „kleinen Auszeit" möchten die Mütter einmal abschalten, auf andere Gedanken kommen und etwas für sich tun. Sie wünschen sich beispielsweise Fahrrad fahren, Yoga machen, Picknicken, Badepralinen kreieren, Töpfern, Shopping mit Typberatung oder ein Umstyling. Die Väter wiederum haben Lust auf Bogenschießen, Klettern, Bowling, Rafting und wollen im Anschluss noch gemütlich zusammensitzen, um miteinander zu reden. Aber auch ein gemeinsames Weihnachtsplätzchen-Backen im Bärenherz steht auf ihrer Liste.

Großes Umstyling im Salon Amanda in der Gottschedtstraße.

Kinder dürfen im Bärenherz Kinder sein

Die pädagogische Begleitung im Bärenherz

Schwer erkrankte Kinder benötigen eine besonders qualifizierte Pflege. Neben den vielen Bedarfen, die durch die Erkrankung bestimmt werden, sind unsere kleinen Patienten aber vor allem Kinder. Kinder brauchen Anregung, neue Erfahrungen, Tagesstruktur, viel Liebe und Beschäftigung. Das pädagogische Team bietet Raum und Zeit für das einzelne Kind und steht als Ansprechpartner für alle Fragen zur Verfügung.

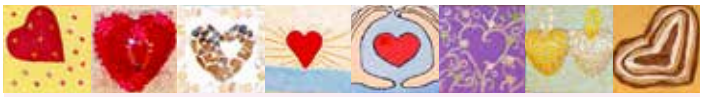
So beginnt ein Tag im Kinderhospiz Bärenherz nach dem Aufstehen mit einem gemeinschaftlichen Frühstück im hellen und freundlichen Gemeinschaftsraum, der das Herzstück des Bärenherzhauses ist. Danach folgen wechselnde Angebote wie das pädagogische Gruppenangebot, Musiktherapie, Physiotherapie und tiergestützte Therapie mit Hunden oder Spaziergänge und Ausflüge in den Garten oder in die nähere Umgebung, ein „Bällchenbad“ oder Entspannungszeit im Snoezelenraum, eine Massage oder einem Wohlfühlbad.

Das Angebot richtet sich stets nach den Wünschen und Möglichkeiten unseres kleinen Gastes und seiner Familie. Durch den engen Austausch mit dem Kind selbst und mit den Menschen, die dem Kind am nächsten stehen, werden die Vorlieben und Fähigkeiten des Kindes besonders berücksichtigt. Die Bärenherz-Pädagogen verstehen die Eltern und Angehörigen als Experten ihres Kindes und sind Ansprechpartner für die ganze Familie. Sie haben stets ein offenes Ohr, nehmen sich Zeit für Gespräche und können Denkanstöße für die weitere Entwicklung geben. Gemeinsam mit dem engagierten Pflegepersonal, der Hauswirtschaft, der guten Seele im Bärenherz, und der tollen Unterstützung durch die Ehrenamtlichen, ist eine Eins-zu-zwei-Betreuung rund um die Uhr gewährleistet. So entsteht ein stabiles Vertrauensverhältnis, in dem Platz für Begleitung, Entlastung, Lachen und Freude ist.

Das Ziel ist es, Bedürfnisse zu erkennen und ihnen Ausdruck zu verleihen. Kinder dürfen bei Bärenherz Kinder sein und sich so wie sie sind – vor allem mit Blick auf ihre Erkrankung – angenommen fühlen. Da die Kinder die Welt nicht eigenständig erkunden können, versucht das Team ihnen diese mit all ihrer Vielfalt ein Stück näher zu bringen, indem es ihnen über ihre Sinne einen Zugang gestaltet. Gerade bei Kindern, die den zunehmenden Verlust von Fähigkeiten erleben, ist eine ganz individuelle Begleitung von besonderer Bedeutung. Diese gibt ihnen Sicherheit und Halt, vor allem auch in der letzten Lebensphase.

Das Team bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, z.B. die Wahrnehmungsfähigkeit auszubauen, das eigene Körperempfindens zu verbessern, und dabei für eine positive Abwechslung im anstrengenden und kraftraubenden Krankheitsalltag zu sorgen. Im Rahmen der täglichen Angebote werden verschiedenste Materialien zur Anregung der Sinneswahrnehmung eingesetzt. Neben Zeiten der intensiven Nähe und Geborgenheit, zum Beispiel durch Kuscheln, wird auch gemeinsam gebacken oder gekocht, musiziert oder mit Farben und anderen Materialien kreativ gestaltet. Durch die pädagogischen Aktivitäten wie beispielsweise das gemeinsame Kinderfrühstück sowie die Gruppen- und individuellen Einzelangebote, können die Kinder einen für sie wahrnehmbaren Tagesrhythmus erleben. Dieser erzeugt Vertrauen, Sicherheit, Erwartung und Vorfreude und damit einen Rahmen, in dem sich die Kinder aufgehoben fühlen und ausdrücken können.

Kinder im Bärenherz sind in einer besonderen Situation. Hier soll Raum sein für Freude, Lachen, Spaß genauso wie für Lebensfragen und die Traurigkeit.



Brief aus Laufenselden

Überstunden für die Seele

Kinderhaus Nesthäkchen: Ein Haus für schwerstmehrfachbehinderte junge Menschen mit einzigartigen Schicksalen.

In den vergangenen Monaten gab es viele Veränderungen im Kinderhaus Nesthäkchen: Anfang Januar verstarb eine zwölfjährige Bewohnerin, nachdem sie viele Jahre im Kinderhaus gelebt hatte. Ihr Tod, nach kurzer Krankheit, kam unerwartet. Ein schwerer Abschied, da sie eine sehr liebenswürdige Person war, die ihre schwersten Beeinträchtigungen sehr souverän ertragen hat. Dann haben wir für zwei Bewohnerinnen geeignete Plätze in Einrichtungen für Erwachsene gesucht und gefunden. Es ist faszinierend zu sehen, wie schwerstbeeinträchtigte Menschen einen Umzug meistern wie unsereiner auch: Mit Angst und Sorge, ja Widerwillen sogar, am Ende aber mit freudiger Erwartung. Es geht den beiden in ihren neuen Einrichtungen gut! Dann haben wir auch zwei neue Bewohner aufgenommen, zwei Buben, drei und sechs Jahre alt. Sie haben sich mittlerweile gut eingelebt und die Familien spüren die Entlastung. Bei so vielen Veränderungen macht die Seele „Überstunden“. Aber es ist der Lauf der Dinge und wir sehen sehr positiv in die Zukunft!

„Mein Traum ist wahr geworden“

Erika Weygand ist die Ehrenamtliche der ersten Stunde

Sie wird oft als „Mutter von Bärenherz“ bezeichnet. Denn seit dem Jahr 1999, als die Idee für ein Kinderhospiz in Wiesbaden geboren wurde, engagiert sich die 82jährige Erika Weygand für die Hospizbewegung in Deutschland. Und auch noch heute ist sie ehrenamtlich für Bärenherz aktiv.

Die Kultur der Sterbebegleitung beeindruckte sie bei ihren zahlreichen Besuchen in England. Dort wandelte sie auf den Spuren von Cicely Saunders, der Gründerin der Palliativ-Care-Bewegung und des ersten Hospizes „St Christopher’s Hospice“ in London. „Als ich gefragt wurde, ob ich mich engagieren wollte, fühlte ich mich wie bei einem Lottogewinn“, begeistert sich die Ehrenamtliche noch heute. Die Idee für das Bärenherz Kinderhospiz fiel genau in die Pensionierung der langjährig Verantwortlichen des Wiesbadener Wochenblattes. „Und deshalb konnte ich meine ganze Kraft dafür einsetzen.“ Zwar hatte sich im Jahr 1998 in Olpe das Kinder- und Jugendhospiz Balthasar als erstes in Deutschland gegründet, doch in Hessen war Bärenherz das erste Kinderhospiz. Zuerst arbeitete Erika Weygand zusammen mit drei weiteren Personen für die Bärenherz Initiative, die wenig später in eine Stiftung überführt wurde. Dabei entwickelte sie auch die „Bärenpost“, deren erste Ausgabe mit dem Titel „Endlich geschafft“ im August 2002 erschien. Bis Ende 2008 stemmte sie zweimal jährlich dieses kleine Nachrichtenblatt für Spender und Freunde von Bärenherz, begleitet von anderen Ehrenamtlichen. Parallel dazu ließ sie sich als Hospizhelferin ausbilden, um im Erwachsenenhospiz „Advena“ von Beginn an Unterstützung zu leisten. Dort hilft sie nach wie vor an einem Tag pro Woche.

Doch der engagierten Frau war von Anfang an klar: Wenn hier ein Kinderhospiz für damals 1,8 Millionen DM entstehen soll, ist die Unterstützung der Öffentlichkeit gefragt, um mehr Spenden zu sammeln. Also suchte sie nach prominenter Unterstützung. „Ich wollte keine Schauspieler oder andere Promis, sondern eine Person, die in der Stadt und der Region bekannt war.“ Da fügte es sich günstig, dass sich der damalige Chefredakteur des Wiesbadener Kurier, Hilmar Börsing, in den Ruhestand verabschiedete. „Er erschien mir der geeignete Mann, um unser Anliegen breit publik zu machen und voranzutreiben“, berichtet Erika nicht ohne Stolz. Ich konnte ihn dazu überreden, zunächst die Schirmherrschaft der Bärenherz Initiative zu übernehmen. Heute ist er Ehrenvorsitzender der Stiftung und immer noch „Mister Bärenherz“.

Erika Weygand, die „Mutter von Bärenherz“

Als sie dann im Jahr 2009 aus dem Redaktions-Team ausschied, konnte sich die agile Dame vermehrt der Arbeit für die Stiftung widmen. Nach wie vor hält sie Vorträge, betreut Spenden-Aktionen, und ist bei Konzerten und auf Stadtfesten präsent. Dazu blieb ihr ein Ereignis besonders im Gedächtnis: „Als ich nach einem Konzert in den frühen Morgenstunden mit dem gesammelten Spendengeld in einem Korb allein die 500 Meter von der Garage zu meiner Wohnung laufen musste, wurde mir sehr mulmig. Also hielt ich ein vorbeifahrendes Taxi an, bot dem Fahrer das doppelte Geld, und wurde so sicher bis vor meine Haustür gefahren.“

Heute reduziert sie ihren Einsatz nach und nach etwas, doch macht es ihr immer noch große Freude, sich auszutauschen und helfen zu können. Sie hat unter den Bärenherz-Mitarbeitern und Ehrenamtlichen zahlreiche Freundschaften geschlossen, die schon über lange Zeit anhalten.

Er „spielt“ für Bärenherz

Er ist der Mann mit der Drehorgel und seit 2007 unermüdlich für die Bärenherz Stiftung im Einsatz: Walter Günther aus Lauterbach-Maar. Ob auf Stadt- oder Weihnachtsfesten, an Geburtstagen und anderen privaten Feiern. Der agile Rentner, der im Kreis Vogelsberg bekannt und aktiv ist, hat sein Herz für Bärenherz bereits vor 12 Jahren, zusammen mit seiner verstorbenen Frau Annemarie, entdeckt. Er ist somit auch einer der treuen und langjährigen Unterstützer der Stiftung und des Kinderhospizes. Seit der ersten Spendenübergabe im Jahr 2008 kann er auf den Spenden-Erfolg von 64.197 Euro zurückblicken. Gerade erst hat er wieder über 5.000 Euro an die Stiftung übergeben. Und auch die Stadt weiß das Engagement zu würdigen: Sie verlieh dem Ehepaar Günther im Dezember 2017 für ihr herausragendes Engagement die Silberne Ehrennadel der Kreisstadt Lauterbach.

Walter Günther mit Bärenherz-Mitarbeiterin Diana Stein.

Zu jung um zu rosten

Bereits zum zehnten Mal luden der Rock Club Schwalbach und die Rock-Band „Too young to rust“ zum Benefizkonzert ein, diesmal unterstützt von der Band „Reminder“. Sämtliche Erlöse des Abends aus Eintritten, Spendendosen sowie Getränke- und Losverkauf trugen zu der großartigen Spendensumme von 4.095 Euro bei. Neben den Organisatoren rund um Paul Lux, Michael Schedelik und Günter Büttner unterstützte auch Dirk Kattendick vom „Reisecafé Selected Travel“ die Spendenaktion. Er stellte ein aktuelles Eintracht-Frankfurt-Trikot inklusive aller Team-Unterschriften für eine Verlosung zur Verfügung. Bereits seit 2010 sammeln die Band und der Rock Club regelmäßig Geld für die schwerstkranken Kinder und ihre Familien. So kamen über die Jahre insgesamt wunderbare 25.647,64 Euro zusammen.

Die Band „Too young to rust“ – Foto: IB14-Photgraphie

Wer spendet, schenkt ein Stück Leben

Die Bärenherz Stiftung ist auf die Unterstützung von Freunden und Förderern angewiesen

„Es ist zwar nur ein Tropfen auf den heißen Stein, den ich beitragen kann, aber ich tue das von ganzem Herzen.“ So hieß es in dem Brief einer Spenderin, in deren Familie ein schwerbehindertes Kind lebt. Weiter schrieb sie: „Es rührt mein Herz, wenn ich lese, wie viel Liebe in Ihrer Stiftung liegt. Ich weiß, wie viel Kraft es kostet, diese wundervollen Menschen zu betreuen und zu umsorgen. Genauso weiß ich aber auch, wie viel Liebe man zurückbekommt.“

Die Bärenherz Stiftung lebt davon, dass es seit ihrer Gründung im Jahre 2003 eine große Zahl von Menschen gibt, die genauso denken wie diese Spenderin. Der elfjährige Junge, der auf dem Weihnachtsmarkt für Bärenherz Trompete spielt, gehört ebenso dazu wie der Firmenboss, der zum Festtag auf Präsente verzichtet oder der Sportler, der in einem von Sponsorenlogos übersäten Trikot 100 Kilometer in 24 Stunden läuft. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, wenn es gilt, mit kleinen Cents und großen Euros die gute Sache am Leben zu halten.

Dass dies seit 17 Jahren funktioniert – damals wurde das erste Haus in Wiesbaden eröffnet – ist ganz und gar nicht selbstverständlich. Denn um ihrem Auftrag gerecht zu werden, muss die Stiftung rund drei Millionen Euro pro Jahr akquirieren. Allein das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden benötigt von der Stiftung etwa 1,4 Millionen Euro für die Pflege und die Betreuung der Kinder und ihrer Familien. Das ist die Hälfte der Gesamtkosten, die andere Hälfte tragen die Kranken- und Pflegekassen.

Die Bärenherz Stiftung unterstützt nicht nur das Haus in Wiesbaden, sondern auch das Kinderhospiz Bärenherz in Leipzig, das 2008 eröffnet wurde. Die vor sieben Jahren von der Stiftung gegründete Bärenherz Kinderhospize GmbH hat damals die Trägerschaft beider Häuser in eigener Regie übernommen. Das dritte von der Stiftung unterstützte Projekt ist das Kinderhaus Nesthäkchen in Heidenrod-Laufenselden. Für diese Einrichtungen werden derzeit pro Jahr etwa 2,7 Millionen Euro ausgeschüttet, mit steigender Tendenz. Staatliche Zuschüsse gibt es nicht. Um ihren Satzungszweck zu erfüllen, ist die Bärenherz Stiftung auf Spenden und Zuwendungen angewiesen.

Möglichkeiten, Bärenherz zu helfen, sind ausführlich unter www.baerenherz.de erläutert. Dazu gehören beispielsweise Onlinespenden per Einzugsermächtigung oder Sachspenden aus dem Betriebs- oder Privatvermögen. Aufwandsspenden sind solche, bei denen der Spender auf die Bezahlung einer erbrachten Lieferung oder Leistung verzichtet, der ihm für die Bärenherz Stiftung entstanden ist. Beliebte Anlässe für Spenden sind besondere Stationen des Lebens wie Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten oder auch der Tod. Dabei kann man bei den Gästen Spenden sammeln oder sie zu eigenen Überweisungen animieren.

> „Die beste Medizin ist der andere Mensch“
>
> Albert Schweitzer – zitiert in einem Begleitschreiben zu einer Spende

Als wahre Goldsucher haben sich auch Zahnärzte und Zahnkliniken erwiesen: Sie fragen ihre Patienten, ob sie das alte Edelmetall aus ihren Kronen, Inlays oder Brücken an Bärenherz spenden wollen. Und dabei kamen schon erhebliche Summen zusammen.

„Nur der ist froh, der geben mag“ heißt es in Goethes Faust. Umso mehr gilt dies, wenn man sieht, wofür gegeben wird. Viele Spender haben schon die Kinderhospize besucht, andere haben in Fernsehsendungen, in Presseartikeln oder in Gesprächen an Bärenherz-Informationsständen über das erfahren, was von den Mitarbeitern stationär und ambulant geleistet wird. Sie konnten sehen, wie personalintensiv ein Kinderhospiz ist: Jedes Kind – maximal zwei Kinder – haben eine Bezugspflegerin, palliative Kinder werden immer eins zu eins betreut.

Die Kinder und Jugendlichen werden aufgrund ihrer lebensverkürzenden Erkrankungen oder Diagnosen oft über mehrere Jahre hinweg zur Entlastung der Familien oder in der palliativen Phase als Hospizkind gepflegt und betreut. Das soziale Netz um das erkrankte Kind – Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunde – werden von ausgebildeten Mitarbeitern begleitet: Von Kinderkrankenschwestern, Heilerziehungspflegern mit Palliativ Care Ausbildung, von Kinderärzten, Erzieherinnen, Sozialpädagogen, Seelsorgern und Musiktherapeuten. Aktiv unterstützt werden diese von Ehrenamtlichen mit Ausbildung zum Kinderhospizbegleiter.

Kinder und Familien werden bei Bärenherz von der Diagnosestellung – seit neuestem schon in der Schwangerschaft – bis weit über den Tod hinaus durch Fachpersonal versorgt und begleitet. Eine Alternative zum stationären Hospizaufenthalt ist die ebenso professionelle und einfühlsame Begleitung zu Hause, die der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst anbietet.

Wer für Bärenherz spendet, weiß, dass er schwerstkranken Kindern und ihren Familien ein Stück Leben geschenkt hat. Bei Bärenherz weiß man, wie kostbar diese Zeit ist.

Spendenaktionen haben viele Gesichter: Stolz präsentieren die Ninety Nine Styler in Facebook das Ergebnis ihres Tuningtreffens: Münzen und Scheine für Bärenherz.

WEGE ZUR SPENDE

BÄRENHERZ STIFTUNG
Deutsche Bank Wiesbaden
IBAN: DE21 5107 0024 0018 1818 00
BIC: DEUTDEDB510

Wiesbadener Volksbank
IBAN: DE07 5109 0000 0000 0707 00
BIC: WIBADE5W

Nassauische Sparkasse
IBAN: DE91 5105 0015 0222 0003 00
BIC: NASSDE55

KINDERHOSPIZ BÄRENHERZ LEIPZIG E. V.
Sparkasse Leipzig
IBAN: DE57 8605 5592 1101 0000 11
BIC: WELADE8LXXX

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bärenherz Stiftung
REDAKTION: Anja Eli-Klein (verantwortlich i. S. d. P.)
Allegra Thomsen-Weiße (hauptamtlich) · Rainer Schulte Strathaus (ehrenamtlich) · Regine Schulte Strathaus (ehrenamtlich)
LAYOUT: Martin Popp

Bahnstraße 13 · 65205 Wiesbaden · Fon: 0611-360 1110-0
Fax: 0611-360 1110-16 · info@baerenherz.de · www.baerenherz.de

LAYOUT UND DRUCK: Mit freundlicher Unterstützung von BKS GmbH, www.bks-wiesbaden.de

Bären-Dank

Sammelaktionen bei Jubiläumsfeiern, Sommerfesten, Sportveranstaltungen, Flohmärkten, Geburtstagen, Hochzeiten oder Todesfällen, Verzicht auf Geschenke für die Kunden und nicht zuletzt Hunderte von Spendendosen in Geschäften, Arztpraxen und bei diversen Events: Ohne die schillernde Vielfalt der kleinen und großen Initiativen wäre die Arbeit von Bärenherz nicht möglich. Allen Spendern an dieser Stelle ein ganz herzlicher Bären-Dank! Hier eine kleine Auswahl.

Anschwimmen: Bei 12 Grad Wassertemperatur stürzten sich Ende April insgesamt 57 Wagemutige in die Fluten des Rheins. Vom Feuerlöschboot aus ließen sich die Taucher der Berufsfeuerwehr Mainz und Wiesbaden sowie weitere Taucher anderer Hilfsorganisationen bis zum Schiersteiner Hafen treiben. Zu diesem „Anschwimmen“ wurden auch dieses Jahr wieder Spenden für Bärenherz gesammelt, dabei kamen 624 Euro zusammen.

Spendable Ladies: Anlässlich der Ladies Night im Restaurant „Da Salvatore“ in Heusenstamm organisierten die Inhaber Beate und Salvatore Schiliro eine Tombola für Bärenherz. Die Ladies sorgten dabei für eine Spende von 500 Euro.

Osterhase: Die VenturisIT GmbH aus Bad Soden am Taunus spendete bereits zum dritten Mal für schwerstkranke Kinder und ihre Familien. Bei der Scheckübergabe wurden die Bärenherz-Kinder und ihre Geschwister mit leckeren Schoko-Osterhasen verwöhnt.

Bärenherzlicher Geburtstag: Jubeltage sind oft ein Grund, Gutes zu tun. So steht Heinz Schaaf Bärenherz schon seit vielen Jahren zur Seite. Anlässlich seines 50. Geburtstags sammelte er jetzt 1.890 Euro, die er noch verdoppelte und damit 3.690 Euro an Bärenherz übergab.

Gemeinsam Gutes tun: Unter diesem Motto sammelte die Henry Schein Dental Deutschland GmbH aus Langen 500 Euro. Im März spendete sie für jedes Like zwei Euro an die Bärenherz Stiftung.

Fitness First: Bereits zum wiederholten Mal unterstützt das Wiesbadener Studio Fitness First schwerstkranke Kinder und ihre Familien. Jetzt gab es wieder eine Spende in Höhe von 271,52 Euro, die sich aus einem Cent pro Fitnessübung Squat zusammensetzte.

Guter Ehestart: Ute und Thomas Hund spendeten die Hälfte ihrer Geldgeschenke anlässlich ihrer Hochzeit im Januar 2019 an Bärenherz. Frisch vermählt überbrachten sie 1.000 Euro.

Drei Freunde: Gemeinsam feierten die drei Freunde Michael Heinermann, Claudius Schöppler und Alexander Muth ihren 150. Geburtstag. Dabei riefen sie ihre Gäste auf, die Bärenherz Familien zu unterstützen. Das Ergebnis war eine Spende von 4.685,50 Euro.

Mit Ball und Herz: Das im Januar 2019 von der TSG Münster organisierte Handball-Benefizspiel gegen den TV Hüttenberg war ein voller Erfolg: Daniel Wernig, Initiator der Spendenaktion und aktiver Profihandballer in der 1. Handball Bundesliga, und Anja Voss von der Handballabteilung der TSG Münster, überbrachten jetzt die Spendensumme von 5.230 Euro an Bärenherz.

Marathon mit Herz: Ob auf den Seychellen, auf Kuba oder in Dresden – Frank Dieter nimmt seit 2015 an mindestens zehn Marathonläufen auf der ganzen Welt teil. Für jeden gelaufenen Kilometer spendet der Bad Soden-Salmünsterer einen Euro an Bärenherz. Gemeinsam mit Spenden von Familie, Freunden, Arbeitskollegen und Sponsoren, darunter große und kleine Unternehmen, Kindergärten, Privatpersonen und vielen mehr, kamen so bereits mehr als 20.000 Euro zusammen.

Ein „Löwenherz“: Die Löwenherz Gastronomie aus Wehrheim gehört zu den vom Dehoga ausgelobten 50 besten Dorfgasthäusern Hessens. Das Preisgeld in Höhe von 500 Euro spendeten sie zu Gunsten schwerstkranker Kinder.

Studenten-Party: Jeweils ein Euro pro verkaufte Karte der Semester Opening und der Semester End Party des letzten Semesters der Hochschule Rhein-Main kommt Bärenherz zu Gute. Die Asta-Mitglieder Simone Bauer und Alina Schmidt übergaben im Bärenherz-Haus die Spendensumme in Höhe von 2.242 Euro.

Jubel-Thermine: Am 1. Mai wurde die Wiesbadener Touristikbahn „Thermine“ 15 Jahre alt. Dazu hatte sich Andreas Wagner, der Betreiber der „Thermine“, etwas ganz Besonderes überlegt: Die Einnahmen aller 13 Touren, die an diesem Tag vom Marktplatz aus zur russisch-orthodoxen Kirche und zur Nerobergbahn fuhren, wurden Bärenherz gespendet.

Brückenlauf: Von Wiesbaden nach Mainz durch das Innere der Schiersteiner Brücke laufen – das machten Hessen Mobil und Wiesbadener Kurier möglich. Der Teilnahmepreis für die zehn Führungen à 30 Personen bestand aus einer Spende für Bärenherz, die sich insgesamt auf rund 2.400 Euro belief.

Spenden mit Reifen: Spendendosen in den Filialen des Reifen- und Autoserviceunternehmens Euromaster sowie ideenreiche Aktionen von Mitarbeitern in den einzelnen Niederlassungen erbrachten im Jahr 2018 den stolzen Gesamtbetrag von 26.198,74 Euro für Bärenherz.

Weihnachtliches: Ungezählt sind die Spendenaktionen, die zur Advents- und Weihnachtszeit von Firmen, Organisationen, Schulen und Privatleuten für Bärenherz organisiert wurden. Ihnen allen an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank!

BÄRENHERZ PATEN